

Im Blickfeld – das Fenster als Gestaltungsanlass

Kathrin Stolzenburg, Marl



Gestaltung eines ausrangierten Fensters
mit Fingermalfarben nach „Die Frau am Fenster“ von Caspar David Friedrich

Fenster schaffen Verbindungen zwischen innen und außen, sie schmücken, geben Blicke frei, schirmen ab, durchfluten Räume mit Licht und haben viele weitere Funktionen. Nach einer kleinen Recherche setzen sich Ihre Schüler in diesem Projekt intensiv mit dem Thema „Fenster in der Kunst“ auseinander und werden zu eigenen Gestaltungen angeregt. Dabei entstehen Schaukästen mit Einblicken, bemalte Glasfenster, Fotografien und weitere interessante Kunstobjekte. Ob von innen oder von außen – wagen Sie mit Ihren Schülern einen Blick durchs Fenster und lassen Sie sich von den vielfältigen Herangehensweisen und kreativen Ergebnissen überraschen.

Klassenstufe: 11–13

Dauer: ca. 16–18 Unterrichtsstunden
(für den praktischen Teil)

Bereich: Projekt

M 3 Einblicke, Ausblicke, Durchblicke – gestalterische Projektaufgabe zum Thema „Fenster“



Einblicke, Ausblicke, Durchblicke

Aufgabe

Entwickeln Sie eine Gestaltungsidee zum Thema „Einblicke, Ausblicke, Durchblicke“ im Zusammenhang mit dem Motiv Fenster. Die Technik können Sie frei aus den Bereichen Grafik, Malerei, Fotografie oder Objektgestaltung wählen. Sie können auch eine Mischtechnik ausprobieren oder experimentelle Verfahren zur Anwendung bringen.

Organisation

Die Gestaltungsaufgabe wird sich in einem zuvor vereinbarten Zeitrahmen bewegen. Die Aufgabe wird von Ihnen weitgehend eigenständig bewältigt und ist so offen formuliert, dass Sie Ihre eigenen Interessen und Ideen ideal einbringen können.

Dokumentation

Sammeln Sie alle Ihre Ideen, Skizzen, Studien sowie Fotos zum Entstehungsprozess und die schriftliche Reflexion in einer Projektmappe.

Reflexion

1. Erläutern und Begründen Sie die Idee und das Konzept Ihrer Gestaltung (Einblick, Ausblick, Durchblick) auf anschauliche Weise.
2. Stellen Sie die Realisation (die Technik, die Arbeitsschritte) verständlich vor.
3. Zur abschließenden Beurteilung Ihres Arbeitsergebnisses erhalten Sie im Zusammenhang mit der Präsentation einen Selbstbewertungsbogen. Dieser ist ebenfalls Bestandteil Ihrer Projektmappe.

Bewertungskriterien

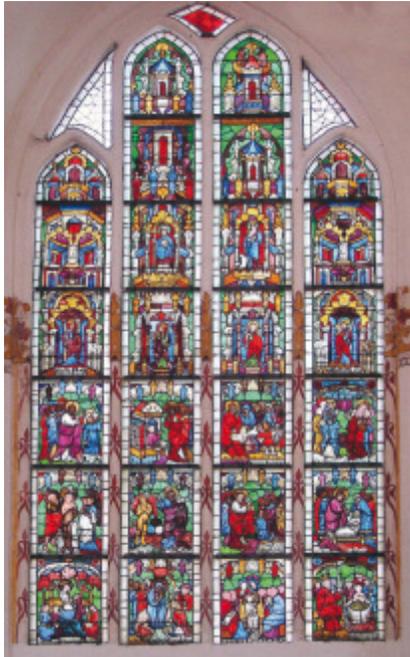
Beachten Sie folgende Leitfragen, die auch der abschließenden Bewertung dienen:

1. Liegt eine originelle und kreative Gestaltungsidee vor?
2. Wird ein angemessenes gestalterisches Verfahren ausgewählt und beherrscht?
3. Werden Materialien, Werkzeuge und sonstige Hilfsmittel sach- und zielgerecht eingesetzt?
4. Sind Thema und gestalterische Absicht der Arbeit klar erkennbar?
5. Sind Zeit- und Arbeitsaufwand angemessen?
6. Werden Arbeitsergebnis und -prozess angemessen dokumentiert und reflektiert?

M 5 Informationen und Aufgaben zur Glasmalerei in der Heiligen-Geist-Kirche

Aufgabe 1

Lesen Sie den Text zur Glasmalerei in der Heiligen-Geist-Kirche in Wismar.



Die Glasfenster in der Heiligen-Geist-Kirche

Die Glasfenster wurden ursprünglich für die Kirche St. Marien in Wismar angefertigt. Sie bestehen aus 26 Teilen und sind um 1410/1420 entstanden. Sie gelten als bedeutendster erhaltener Zyklus der mittelalterlichen Glasmalerei an der Ostseeküste. Die Glasfenster zeigen Szenen aus dem Leben Marias und Jesu, Heiligenfiguren und eine Mariendarstellung mit Stifterbild. Die Fenster wurden vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg gerettet und befinden sich heute neu angeordnet in der Wismarer Heiligen-Geist-Kirche.

Die Glasfenster trugen – genau wie die Wandmalereien – zur Wirkung des gotischen Innenraums bei. Im Laufe der Zeit wurden die Wandöffnungen der gotischen Bauten immer größer und auch die Verglasung wurde immer wirkungsvoller. Die Glasmalerei nutzte das Licht zur künstlerischen Gestaltung und galt im Mittelalter als vollkommene Gattung, da man ihr die Reinheit des Lichts bzw. der Erleuchtung zuschrieb.

Die Anfertigung der Fenster umfasste viele Arbeitsschritte. Es wurden zunächst Glasscheiben in unterschiedlichen Farben einzeln geblasen, dann zugeschnitten und nach der Entwurfszeichnung mosaikartig mithilfe von Bleiruten (stabförmige, im Querschnitt profilierte Bauteile zur Einfassung der Bleiglasfenster) zusammengefügt. Zum Schluss erhielten die Gläser mit Schwarz- oder Braunlot (spezielle Farbe für Glas) eine Binnenzeichnung.

Die Kirchenfenster wurden von Privatleuten oder von Ämtern in Auftrag gegeben, finanziert und instand gehalten. Die Verglasungen entstanden in Wismarer Werkstätten.

Aufgabe 2



Heilung des Besessenen

Betrachten Sie die Bilder auf der Folie. Beschreiben Sie die Ausschnitte „Heilung des Besessenen“ und „Maria mit dem Jesuskind“.

Beachten Sie besonders die Farbgestaltung, die Darstellung der Figuren und die Räumlichkeit. Erklären Sie, wie sich die Technik der Glasmalerei auf die Darstellungsweise auswirkt.



Maria mit dem Jesuskind

Fotos: www.kirchen-in-wismar.de © Schiwago/cc-by-sa 3.0

M 8 Aufgaben zu den Fensterdarstellungen Caspar David Friedrichs

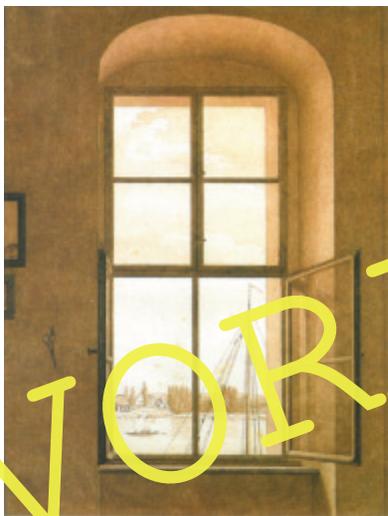


Aufgabe 1

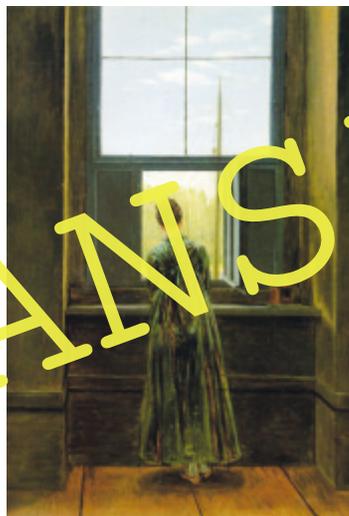
Interpretieren Sie folgendes Zitat von C. D. Friedrich und beziehen Sie es auf seine Arbeiten.

„Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht. Sieht er aber nichts in sich, so unterlasse er auch zu malen, was er vor sich sieht. Sonst werden seine Bilder den Spanischen Wänden gleichen, hinter denen man nur Kranke und Tote erwartet.“

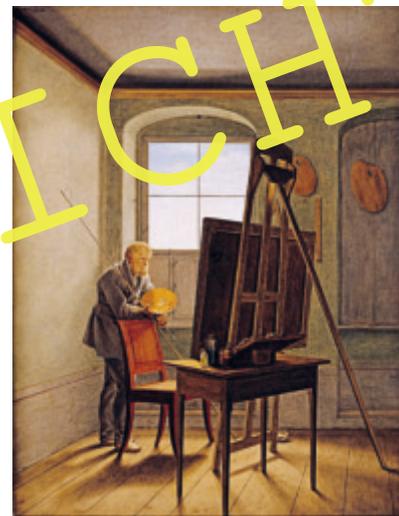
Gerhard von Kügelgen:
Porträt von Caspar David Friedrich



Caspar David Friedrich:
Blick aus dem Atelier des Künstlers



Caspar David Friedrich:
Frau am Fenster



Georg Friedrich Kersting:
Caspar David Friedrich
in seinem Atelier

Aufgabe 2

Vergleichen Sie die beiden Werke von Caspar David Friedrich und das von Georg Friedrich Kersting. Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

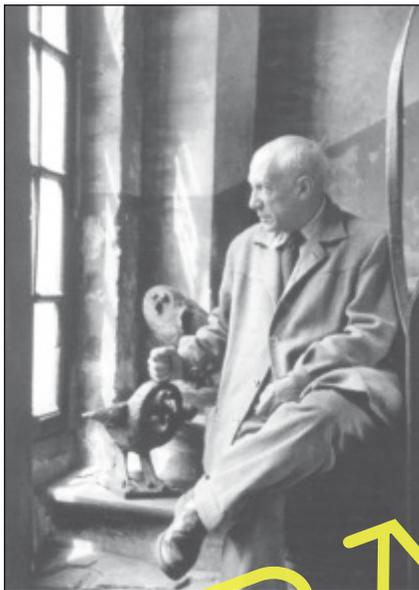
1. Wie ist der erste Eindruck von den drei Bildern? Wie wirken Raum und Ausblick?
2. Wie verändert die Figur in „Frau am Fenster“ die Fensterdarstellung im Vergleich zu der Darstellung in „Blick aus dem Atelier des Künstlers“?
3. Kersting stellt seinen Freund Caspar David Friedrich beim Malen eines Bildes dar. Wie wirkt Friedrich bei seiner Arbeit? Vermuten Sie, warum er die Fensterläden bis auf ein Oberlicht verschlossen hielt.

Übrigens: Die beiden Bilder von Friedrich zeigen jeweils den Blick aus seinem Atelierfenster auf die Elbe in Dresden.

M 10 Picasso am Fenster – Informationen zum Künstler und zu den Fotografien

Pablo Picasso (1881–1973)

Picasso kann uneingeschränkt als Jahrhundertkünstler bezeichnet werden. Das umfangreiche Gesamtwerk des spanischen Malers, Grafikers und Bildhauers umfasst Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Collagen, Plastiken und Keramiken, deren Gesamtzahl auf 50 000 geschätzt wird. Er prägte eine Vielzahl künstlerischer Techniken und Ausdrucksweisen und beeinflusste zahlreiche Künstler nachhaltig.

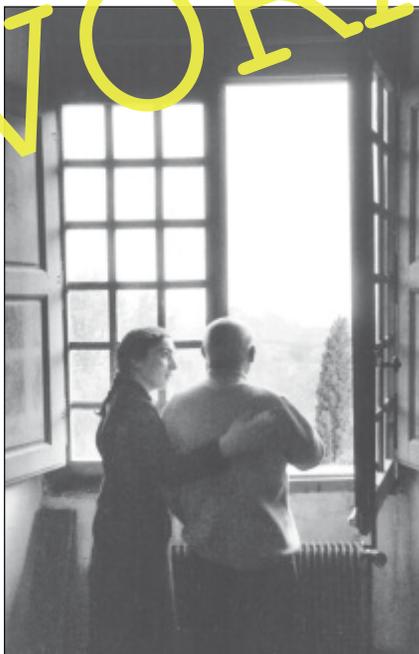


Denise Colomb (1902–2004):

Picasso in der Rue des Grands-Augustins, 1952

Die Fotografin Denise Colomb ist für ihre Künstlerporträts berühmt. Sie wollte in den Gesichtszügen der Porträtierten dem Geheimnis der künstlerischen Schöpfung auf die Spur kommen.

In der Rue des Grands-Augustins besaß Picasso seit 1936 ein Atelier, das er ab 1939 auch als Wohnung nutzte. Er wohnte dort vom Beginn der deutschen Besetzung, 1940, bis zur Befreiung von Paris, 1944.



Edward Quinn (1920–1997):

Picasso und Jacqueline Roque in Chateau de Vauvenargues, 1961

Ab 1953 war Jacqueline Roque Picassos Lebensgefährtin. 1958 kaufte Picasso das Schloss Vauvenargues, um abgechiedener arbeiten zu können. Hier lagerten auch zahlreiche seiner Bilder.

Der Fotograf Edward Quinn, der das Paar am Fenster zeigt, war von 1951 bis zu dessen Tod 1973 eng mit Picasso befreundet.



Einblick in die Zauberwelt
(Harry-Potter-Schaukasten)



Einladende Anonymität (Fotoreihe)



Einblick in die Unterwasserwelt
(Objektgestaltung Bullauge)



Das allsehende Auge (Metallarbeits)

Glossar

Colomb, Denise: Französische Fotografin (1902–2004). Colomb fotografierte hauptsächlich Porträts, insbesondere von Künstlern.

Norddeutsche Backsteingotik: Bauweise der Gotik, die in Norddeutschland, den Nord-Niederlanden und dem Ostseeraum verbreitet ist. Die Verwendung von Backstein als Baustoff setzte in Nordeuropa im 12. Jahrhundert ein. Aus technischen Gründen fehlen figurative Bauplastiken, aber es gibt eine reiche Gliederung durch gemauerte Ornamente.

Norddeutsche Frühromantik: Hauptvertreter dieser Epoche war neben Caspar David Friedrich auch Philipp Otto Runge. Das Gefühl der Heimatlosigkeit und Unsicherheit durch die napoleonische Herrschaft rief eine Sehnsucht nach der Vergangenheit Deutschlands als Nation hervor. Der eigenen Heimat wurde im Landschaftsbild gehuldigt.

Quinn, Edward: Irischer Fotograf (1920–1997), den seit 1951 eine intensive Freundschaft mit Picasso verband. Edward schuf ein umfangreiches Werk über Picasso, fotografierte aber auch andere Künstler sowie zahlreiche Vertreter aus der Welt der „Reichen und Schönen“.